Halle und Umgegend.

Halle, 30. April.

Die Obstbäume an der Trothaerstraße.

Zurzeit der Separation, vor 55 Jahren, veranlaßte der Staat die Gemeinden, innerhalb ihrer Fluren an den Straßen Bäume anzupflanzen. Viele Gemeinden bestritten die dadurch entstehenden Kosten aus der Gemeindekasse, andere überließen die Anpflanzung den anliegenden Grundbesitzern, und wieder andere übertrugen sie einem oder mehreren Einwohnern, die dann auf ihre Kosten der Aufforderung des Staates nachkamen und dafür späterhin Nutznießer der entstandenen Alleen wurden. Dieser Fall trat damals auch in der Gemeinde Trotha ein. Da die Gemeindekasse kein Risiko übernehmen wollte, so vereinigten sich 32 Grundbesitzer, die auf gemeinschaftliche Kosten beide Seiten der jetzigen Trothaerstraße von der „Sachsenburg" bis zum „Schwan" mit Obstbäumen bepflanzten und später den durch Verpachtung dieser Allee erzielten Gewinn unter sich verteilten, je nach den Anteilen, die sie eingezahlt hatten. Dieses Recht wurde ihnen bis zum Jahre 1900 nicht streitig gemacht, in welchem Trotha mit Halle vereinigt wurde. Von nun an glaubte die Stadt, da alle Rechte der Gemeinde Trotha auf sie übergegangen waren, Eigentümerin dieser Allee zu sein, und verpachtete sie. Auf den Einspruch der bisherigen Nutznießer verlangte sie von diesen den Nachweis, daß sie und nicht die Gemeinde Eigentumsrechte an den Bäumen hätten. Da aber ein solcher Nachweis nur auf Grund eines Protokolls erbracht werden kann, ein solches aber zurzeit der Anpflanzung nicht aufgenommen worden ist, so konnten sich die bisherigen Nutznießer nur auf das Zeugnis der ältesten Trothaer Einwohner und auf die Observanz berufen, also ihr Eigentumsrecht nicht direkt nachweisen. Die weiteren Verhandlungen führten 1900 und 1901 zu keinem Ziele, so daß es zum Prozeß kam. In erster Instanz sind die Trothaer Kläger durch Urteil des hiesigen Landgerichts vom 20. September 1904 abgewiesen worden. Gegen dieses Erkenntnis haben die Kläger Berufung eingelegt, und es haben vor dem Oberlandesgericht Naumburg bereits Beweiserhebungen stattgefunden. Inzwischen haben die Kläger Vergleichsverhandlungen angebahnt und hat der Magistrat einen Vergleichsvorschlag gemacht, den die Kläger mit der Maßgabe angenommen haben, daß auch über die diesjährige Nutzung der Bäume bereits Entscheidung getroffen werden soll. Der heutigen Sitzung der Stadtverordneten liegt der Vergleichsvorschlag vor. Er basiert auf folgenden Grundsätzen: 1. Die Stadtgemeinde zahlt an die Kläger eine einmalige Entschädigung von 2550 Mark innerhalb einer Woche nach Abschluß des Vergleichs. 2. Die gerichtlichen Kosten werden von den Parteien je zur Hälfte getragen, die außergerichtlichen als gegeneinander aufgehoben betrachtet. 3. Die hinterlegten Pachtzinsen für die Jahre 1904 und 1905 fallen je zur Hälfte den Klägern und der Stadtgemeinde zu. Wird der Vergleich bis zur Verpachtung 1906 (Mitte Juni) abgeschlossen und erfüllt, dann fallen die diesjährige Nutzung und der diesjährige Pachtzins in voller Höhe der Stadtgemeinde zu. Verzögert sich dagegen Abschluß und die Erfüllung bis nach dem Zeitpunkte der Verpachtung, dann wird die Verpachtung wieder von den Klägern bewirkt, der Erlös nach Abzug der Kosten wiederum hinterlegt; er fällt diesenfalls ebenfalls je zur Hälfte den Klägern und der Stadtgemeinde zu. 4. Die Kläger leisten der Stadtgemeinde dafür Gewähr, daß von anderer Seite Ansprüche auf die strettigen Bäume oder das Nutzungsrecht an ihnen nicht erhoben werden.

Die Studienreise zum Zwecke der Information über die Kläranlagen rc. ist beendet. Es haben an der Reise teilgenommen vom Magistrat die Herren Bürgermeister v. Holly, Stadtbaurat Lammers und kgl. Baurat Pfeffer, von der Baukommission die Herren Stadtv. Schmidt, Giese, Grote, Gygas, Hertel, Stephan und Wolff. Am letzten Mittwoch früh reisten die Herren von Halle ab, und zwar zuerst nach Kassel. Dort wurde die Kläranlage besichtigt; es ist die älteste, welche die Städte überhaupt aufzuweisen haben; sie ist den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechend modernisiert und kostet 250,000 M. Noch am Mittwoch abend wurde die Reise nach Frankfurt a. M. fortgesetzt. Die Kläranlage in Frankfurt wurde am Donnerstag besichtigt. Sie ist graßartig eingerichtet und wettläufig angelegt; die Kosten ihrer Herstellung sind mit 3½ Mill. M. auch entsprechend hoch. Am Freitag wurden die neuen Straßenzüge in Darmstadt besichtigt und die Kläranlagen in Mannheim besucht. Diese Anlage kostet 165,000 M. Am Freitag fuhren die Herren nach Mainz, wo bei einem nur zweistündigen Aufenthalt die Bebauungspläne des neuen Stadtteils eingesehen wurden, und am Sonnabend schließlich weilten die Herren in Wiesbaden. Alle die besichtigten Klärstationen, vielleicht mit Ausnahme von derjenigen in Kassel, sind weit außerhalb der Stadt — zwei bis drei Stunden Entfernung vom bebauten Stadtgebiete — gelegen. Am Sonnabend spät abends trafen die Herren in Halle wieder ein.

Baupolizeiliche Bestimmungen. In einem gemeinsamen Erlasse der Minister der öffentlichen Arbeiten, des Innern und für Handel und Gewerbe heißt es wie folgt: Auf Grund der Reichsgewerbeordnung bedarf es zur Errichtung von Anlagen, welche durch die örtliche Lage oder die Beschaffenheit der Betriebsstätte erhebliche Nachteile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können, sowie zur Anlegung von Dampfkesseln der Genehmigung der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde. Diese Behörde hat vor Erteilung der Genehmigung eine Prüfung vorzunehmen, die sich auch auf die Beachtung der bestehenden baupolizeilichen Vorschriften erstrecken muß. Durch diese reichsgesetzliche Regelung ist die Wahrnehmung der baupolizeilichen Befugnisse in denjenigen Fällen, in welchen eine Genehmigung auf Grund der Reichsgewerbeordnung erforderlich ist, allgemein ausschließlich und uneingeschränkt auf die zur Erteilung der gewerbepolizeilichen Genehmigung zuständige Behörde übertragen worden. Mithin finden abweichende landesgesetzliche Vorschriften auf diese Fälle keine Anwendung; insbesondere kommt eine landesrechtliche Scheidung in der Zuständigkeit, je nachdem es sich um die Ausübung der gewöhnlichen baupolizeilichen Funktionen oder um die Erteilung von Dispensen gegenüber den Bestimmungen der Baupolizeiordnungen handelt, in Wegfall. Die gewerbliche Genehmigungsbehörde hat also allein sie in materieller Beziehung an die landesgesetzlichen Vorschriften, insbesondere an die Bestimmungen der Baupolizeiordnungen gebunden ist.

Der Sommerfahrplan, der vom 1. Mai ab Gültigkeit erlangt, ist der heutigen Auflage der „Saale-Zeitung" beigelegt.

Hufbeschlag. Der Vorstand des Innungsverbandes „Bund Deutscher Schmiede-Innungen" hatte eine Wendung der bisherigen Bestimmungen über die Zusammensetzung der Innungs-Prüfungskommissionen für Hufbeschlag und die Zulassung zu den Schmiedemeister angeregt, welche bereits vor dem Inkrafttreten des Hufbeschlaggesetzes vom 18. Juni 1884 (d. h. 1. Januar 1885) des Hufbeschlaggewerbe selbständig betrieben haben. Demgemäß ist vom Ministerium für Landwirtschaft folgendes festgesetzt worden: Zu Beisitzern der Innungs-Prüfungskommissionen können Innungs-Schmiedemeister, die im Hufbeschlag nicht geprüft sind, von der Innung in Vorschlag gebracht werden, wenn sie bereits vor dem 1. Januar 1885 und seitdem ununterbrochen das Hufbeschlaggewerbe selbständig oder als Stellvertreter betrieben haben. Zur Prüfung vor den Innungs-Prüfungskommissionen können Prüflinge auch dann zugelassen werden, wenn sie bei ungeprüften Innungs-Schmiedemeistern der im vorhergehenden Abschnitt bezeichneten Klasse entweder als Lehrlinge ausgelernt oder wenigstens ein Jahr in Arbeit gestanden haben und wenn seit dieser Lehrzeit oder Beschäftigung nicht mehr Zeit als ein Jahr vergangen ist.

Riebeckstift. Den Stadtverordneten ist ein Nachtrag zum Statut der Paul Riebeck-Stiftung zu Halle vom 22. Januar 1894 zugegangen. Der Nachtrag bestimmt im allgemeinen nichts neues und sieht nur bei den Bedingungen über Aufnahme und Ausscheiden der Pfleglinge mehrere redaktionelle Aenderungen, Klarstellungen und Erweiterungen vor, welche die Mängel des Statuts, die sich im Laufe der Zeit als solche herausgestellt haben, beseitigen.

Telephonische Unfallmeldegespräche. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß aus Anlaß von Unfällen, bei Krankheiten, bei Feuers- und Wassernot usw. Ferngespräche, sogenannte Unfallmeldegespräche auch außerhalb der gewöhnlichen Telegraphen-Dienststunden, mithin zu jeder Tages- und auch zur Nachtzeit, zwischen Teilnehmerstellen, zwischen öffentlichen Sprechstellen sowie zwischen Teilnehmerstellen und öffentlichen Sprechstellen geführt werden können, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwickelung der Gespräche unter Benutzung der Apparate der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht nur Personen gestattet, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann ausgeschlossen werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstelle einer weiblichen Person übertragen ist. Haben die Empfänger der Unfallmeldungen keinen Fernsprechanschluß, so werden sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse gestatten, an den Apparat herangerufen. Für Unfallmeldegespräche während der Nachtzeit werden erhoben im Orts- und Nachbarortsverkehr 20 Pfg., im Vorortsverkehr für jede Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer 20 Pfg., im übrigen Verkehr die im § 7 der Fernsprechgebühren-Ordnung festgelegten Sätze für Ferngespräche. Für Unfallmeldegespräche in den Dienstvansen während des Tages werden außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herbeirufen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, wird eine Gebühr von 25 Pfg. eingezogen. Die schon vor längeren Jahren getroffene Einrichtung der Unfallmeldetelegramme besteht daneben unverändert fort.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Spielzeit schließt am Dienstag mit Goethes „Faust". Die Vorstellung findet zum Benefiz für die Kassiererin Frl. Emma Kästner statt. Es ist zu wünschen, daß diese treue und fleißige Beamtin ein volles Haus sieht; denn wohl jeder Theaterbesucher hat sich schon von dem freundlichen Entgegenkommen der pflichttreuen Beamtin überzeugt. Die Margarethe spielt Frl. Schlomka als Gast.

Gastspiel Adolf Philipp im „Apollotheater". Man schreibt uns: Im „Deutsch-Amerikanischen Theater" zu Berlin, das seit nunmehr 5 Jahren in einem netzend ausgestatteten Heim in der Köpenickerstraße wirklich glänzende und vor allem ehrlich errungene Erfolge feiert, steht im Mittelpunkte der waltenden Kräfte ein Mann, der sich als Dichter, Komponist, Regisseur und Schauspieler künstlerisch betätigt — Adolf Philipp, der für das „Deutsch-Amerikanische Theater" die Stücke schreibt, die Musik dazu komponiert, die Proben als Regisseur leitet und endlich durch seine liebenswürdige Charme als Schauspieler das Publikum in die froheste Laune versetzt und seinen Stücken den siegreichen Erfolg sichert. In all seinen Volksstücken hat Philipp verstanden, den warmen und dabei doch nicht sentimentalen Gefühlston anzuschlagen, der überall einen tiefwirkenden Widerhall gefunden. Ein nicht zu unterschätzender Hilfsfaktor sind Philipps reizende Kompositionen. Seine Lieder sind stets auf den Volkston gestimmt, und damit löst sich das Geheimnis ihrer großen Beliebtheit. Möge Philipp mit seiner Künstlerschar auch hier einen herzlichen Empfang und freudiges Willkommen finden!

Vom Walhallatheater wird uns geschrieben: Heute findet die letzte Vorstellung des Osterprogramms statt. Morgen, Dienstag, beginnt ein nur auf kurze Zeit berechnetes Gastspiel der von ihrem früheren hiesigen Auftreten her bekannten „Victoria-Sänger". Sie kommen diesmal mit neuem Programm. Diese Sänger sind im Besitz der großen Schauspielkonzession, die bisher noch keine derartige Gesellschaft aufzuweisen hatte.

Zoologischer Garten. Die Sommer-Konzertsaison beginnt am Mittwoch, den 2. Mai, mit einem Konzerte der 36er, die im allgemeinen jeden Mittwoch mit vollem Musikkorps konzertieren werden, während Freitags das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz für Nachmittag und Abend engagiert ist. Die Sonntagskonzerte bieten in dieser Saison sehr reiche Abwechselung, indem sie von dem Musikkorps des Sächsischen 7. Feld-Artillerie-Regiments in Leipzig, dem Trompeterkorps der 12. Husaren in Torgau, dem Trompeterkorps des Sächs. Karabinier-Regiments in Borna, dem Musikkorps des Inf.-Regiments Nr. 72 in Torgau, dem Musikkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 55 in Naumburg rc. ausgeführt werden.

Bad Wittekind. In dem beliebten Bade Wittekind wurde gestern das erste Kurkonzert der Sommersaison gegeben, und zwar konzertierte Herr Kapellmeister Thiem. Es wurde gediegene Blasmusik geboten, die den Beifall des Publikums hervorrief. — Morgen, am 1. Mai, beginnt die volle Badesaison, d. h. das ganze Badehaus, auch die nicht heizbaren Zellen, wird in Betrieb genommen. Karten zur Trinkkur für die ganze Saison kosten 3 M., Einzelkarten pro Stück 10 Pf. Die Trinkhalle ist von 6½ bis 8½ Uhr jeden Morgen geöffnet und das Badehaus von morgen ab um 6 Uhr früh. Gleichzeitig beginnen morgen die regelmäßigen Frühkonzerte.

Auf der Elisabethbrücke, die jetzt verbreitert wird und infolgedessen zu beiden Seiten etwas abgesperrt worden ist, kann der Verkehr nur unter Beachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln aufrecht erhalten bleiben. Für Publikum und Fahrzeuge ist nur ein Teil des Fahrdammes frei. Es wird lebhaft geklagt, daß dort die Fußgänger durch die Unvorsichtigkeit mancher Kutscher, Chauffeure, Radfahrer gefährdet sind, und es ist geradezu ein Wunder, daß ein Unglück dort noch nicht geschehen ist. Der Verkehr auf der Brücke ist ja nur interimistisch etwas beengt; möchten doch alle, welche die Brücke passieren, die nötige Rücksicht gebrauchen.

Schneller Tod. In tiefes Leid wurde die Familie des Cafétiers Wingenfeld, „Café Viktoria", Rannischerplatz, versetzt. Gestern mittag wurde Frau Wingenfeld plötzlich von einem Schlaganfall heimgesucht, und bald darauf verschied sie.

Von der oberen Saale. Pech hatte gestern nachmittag der Dampfer „Kaiser Friedrich" der Witwe Schräpler. In der Nähe der Rabeninsel verlor er die Schraube und mußte für mehrere Stunden außer Dienst gestellt werden. Die Dampfer verkehren etwa seit vierzehn Tagen wieder auf der Strecke Angelegstelle am Unterplan—Rabeninsel. Fischermeister Hoffmann, welcher mit seinen kleineren Booten die direkte Ueberfahrt am Böllbergerweg nach der Rabeninsel besorgt, ist neuerdings gestattet worden, auch an der neuen Hospitalbrücke anzulegen.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend abend 8 Uhr nach dem Hause Ludwig Wuchererstraße Nr. 38 gerufen. Dort hatte die 33jährige geisteskranke Elsbeth Harling die Betten und Fenstervorhänge ihrer Schlafstude in Brand gesteckt.

Stadtbahn. Am Sonnabend nachmittag gegen 2½ Uhr zerbrach in der Mansfelderstraße von einem in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Stadtbahn der Bolzen der Kontaktstange. Der Wagen wurde von einem kurz darauf folgenden Motorwagen bis zum Endpunkt geschoben, so daß eine wesentliche Betriebsstörung nicht entstand.

Verletzungen. Am Sonnabend geriet der 7jährige Sohn des Geschirrführers Jordan aus der Saalverderstraße unter den Wagen einer Feldbahn und wurde dabei an der rechten Hand und am Kopfe so erheblich verletzt, daß er in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte. — Am Freitag zog sich der Maurerlehrling O. Willdorf aus der Möllnerstraße bei der Arbeit eine anscheinend geringfügige Wunde am Daumen der rechten Hand zu, wobei aber Blutvergiftung entstand, so daß er sich in das Diakonissenhaus begeben mußte.

Festnahme. Am Sonnabend abend wurde der Schweizer Gustav Pasch im Grundstück Große Steinstraße 53 festgenommen und der Kriminalabteilung zugeführt, weil er verschiedene Diebstähle ausgeführt und Schlafstellenschwindel getrieben hat.

Erwischter Dieb. In der Nacht zum Sonntag gegen 11½ Uhr wurde der Arbeiter Albert Dietrich, Wörmlitzerstraße 19 wohnhaft, beim widerrechtlichen Aufbrechen eines in den Schrebergärten nahe der Turnstraße gelegenen Kaninchenstalles betroffen, infolgedessen seine Festnahme erfolgte.

Bei einer Streife in der Nacht zum Sonntag wurden innerhalb des Bezirkes der Wache Trotha zwei männliche Personen, die im Strohdiemen nächtigten, aufgefunden und festgenommen.

Eine Schlägerei entstand am Sonntag gegen 4½ Uhr nachmittags in dem Trödel Nr. 17 gelegenen Schanklokal „Trödelbörse" zwischen dem Arbeiter Friedrich Pallas und dem Arbeiter August Nowattnitz; Pallas bitz den Nowattnitz in den Daumen der linken Hand und zerschlug mehrere Fensterscheiben und einen Türpfosten.

Sterbefälle. In Halle S. starben in vergangener Woche 49 Personen (einschließlich 11 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Schlaganfall 2, Meningitis 2, Bronchiolitis 2, Magenblutung 1, Altersschwäche 3, Diabetes 1, Darmkrebs 1, Gastroenteritis 4, Beckensarkom 1, Brechdurchfall 1, Diphtherie 5, Herzfehler 2, Lungentuberkulose 2, Leberkrebs 1, Lungenentzündung 4, Arterienverkalkung 1, Magenkrebs 2, Herzmuskelerkrankung 2, Bauchfellentzündung 1, Gelenkgicht 1, Eiterung am Kopf und Hals 1, Lebensschwäche 2, Kehlkopftuberkulose 1, Keuchhusten 1, Gebärmutterzerreißung 1, Peritonitis 1, dazu Totgeburten 3. — In Halle N. starben 14 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Myokarditis 1, Abzehrung 1, Altersschwäche 2, progressiver Paralyse 2, Arteriosklerose der Hirnarterien 1, Gebärmutterkrebs 1, Herzbeutelentzündung 1, Carcinoma uteri 1, Schädelbruch (Unglücksfall) 1, Bronchitis 1, Scharlach 1, Diphtherie 1. Totgeburten 2.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Ortsverein Halle vom Verein der Deutschen Kaufleute hielt am Montag im Vereinslokal „Hotel goldener Ring" eine außerordentliche Versammlung ab. Der stellvertr. Generalsekretär des Hauptvereins, Herr Georg Borchardt aus Berlin, behandelte das Thema: „Die Vorteile einer Handlungsgehilfenorganisation". Der Redner schilderte die Blüte und das Ansehen des Kaufmannsstandes im Mittelalter und legte dar, inwiefern durch schlechte Ausbildung der Lehrlinge der Handlungsgehilfenstand gelunken sei, um dann auf den Segen der Verbände der Kaufleute nach idealer und realer Seite hinzuweisen. Es sei Sache der großen Berufsverbände, helfend unter den Mitgliedern einzugreifen, sei es bei Stellenlosigkeit, Krankheit oder Erwerbsverminderung im Alter. Der Verein der Deutschen Kaufleute biete wie kein zweiter Verband seinen Mitgliedern hohe Vergünstigungen. Der Verein, der nur die Wahrung der Interessen des Handlungsgehilfenstandes auf seine Fahne geschrieben habe, sei im Jahre 1873 gegründet und in mehr als 200 Zweigvereinen und Zahlstellen über das ganze Deutsche Reich verbreitet. Er gewähre gegen Zahlung eines jährlichen Beitrages von nur 9 Mark kostenlose Stellenvermittelung, nach einjähriger Mitgliedschaft eine monatliche Stellenlosenunterstützung von 33 Mark, nach fünf Jahren 40,50 Mark und nach zehn Jahren 48 Mark. Rechtsschutz wird nach zweimonatlicher Mitgliedschaft gewährt. Nach einer 15jährigen Mitgliedschaft wird eine Alters- und Invalidenrente von 300 Mark, nach 20 Jahren von 360 Mark, nach 25 Jahren von 420 Mark und nach 30 Jahren von 480 Mark pro Jahr ohne jeden besonderen Beitrag gezahlt. — Die Versammlungen des Ortsvereins finden jeden Dienstag nach dem 1. und 15. des Monats im Hotel „zum goldenen Ring" statt.

Hallesche Liedertafel. Der altangesehene Gesangverein beging am Sonnabend unter äußerst zahlreicher Beteiligung die Feier seines 72. Stiftungsfestes. Der kleine Saal der „Vereinsgesellschaft" war bis zum letzten Platz gefüllt, die Stimmung ließ an harmonischer Fröhlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die ebenso gediegene wie feuchte Festfolge trug ein gut Teil zu dem prächtigen Verlauf des Abends bei, noch mehr aber die Beherzigung des „Liedertafel-Grußes": „Laßt den andern Tagen, was die Sorge droht, jeder mag sich plagen mit der eigenen Not." In den zahlreichen musikalischen Darbietungen, die der vielseitigen Begabung zahlreicher Vereins-Mitglieder ein vorteilhaftes Zeugnis ausstellten, wechselten Ernst und Humor, Solo-Vorträge mit Chor-Nummern. Unter letzteren seien die Doppelchöre und Quartette, unter ersteren die von den Herren Heydrich und Kaegbein gesungenen Bruchstücke aus Wagners „Walküre" hervorgehoben. Großen Beifall erregte die von dem Liedermeister Bruno Heydrich gestiftete „Silberne Medaille" für den besten Besuch der Uebungsabende. Der Dirigent faß sich durch die ihm von Herrn Berghaus, dem Präsidenten der „Halleschen Liedertafel", unumwunden ausgesprochene dankbare Anerkennung seines anfeuernden Wirkens im abgelaufenen Vereinsjahr geehrt. — Alles in allem: ein prächtiges Fest, das allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Die Liedertafel „Eintracht" feierte am Sonnabend in der „Kaiser Wilhelms-Halle" ihr 49. Stiftungsfest. Es wurde durch ein wohlgelungenes Konzert der Kapelle Henschel-Görlach eingeleitet. Die dann folgenden Gesänge wurden lobenswert geboten. Auch das von Mitgliedern aufgeführte Theaterstück „Schneider Fips oder die gefährliche Nachbarschaft" wurde gut dargestellt.

Ein Jagd-Preis- und Wettschießen wird am 6., 7. und 8. Mai auf dem Pfälzer Schützenhofe veranstaltet, zu welchem hohe Barpreise und wertvolle Ehrengaben garantiert sind. Es sind auf Tontauben 150 M., auf Hasen 100 M., auf laufende Sau, laufenden und stehenden Rehbock je 50 M. als erste Preise in bar garantiert. Auch die anderen Preise sind im Verhältnis gute zu nennen. Bei der zum Austrag kommenden Meisterschaft auf Flugwild für die Provinz Sachsen pro 1906/07 erhält der Gewinner ein künstlerisches Diplom und eine Ehrengabe. Von den Einsätzen gelangen die Ringgelder zur Rückzahlung. Vom fürstlichen Hüttenwerk Ilsenburg ging auf besonderen Wunsch des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode ein pracht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060430023/fragment/page=0001

voller Garderobehalter mit schreiendem Hirsch in Kunstguß ein. Viele hiesige und auswärtige Firmen und Freunde des Jagdsports haben die Stiftung schöner Ehrengaben zugesagt oder solche bereits übersandt. Viele Weidmänner ließen sich das umfangreiche Programm schicken, auch die Fachzeitungen nahmen sich der Sache an und brachten Artikel über dieses jährlich wiederkehrende Fest, welches zur Hebung des Jagdsportes bei allen weidgerechten Jägern ein gern gesehenes sein wird, und durch dessen Festlegung sich die **Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** bei allen Interessenten den ihr gebührenden Weidmannsdank verdient. Durch umfassende Arrangements wird jeder Besucher seine Befriedigung finden.

Die Glauchaische Schützengesellschaft hielt gestern nachmittag auf dem Schützenhof an der Heide ein Silber- und Mannschießen ab. Den silbernen Löffel erschoß sich **Herr Paul Plahnert.**

Familienabend von St. Ulrich. Der Evangelische Jugend- und Jünglingsverein von St. Ulrich veranstaltet zur Feier seines 11. Stiftungsfestes am Sonntag, 6. Mai, in den „Kaiserhallen" einen Familienabend. Die Festordnung bietet außer Deklamationen, gemeinsamen Gesängen, turnerischen Aufführungen und einer Ansprache die Aufführung von Szenen aus Wildenbruchs Schauspiel „Die Quitzows" durch Vereinsmitglieder. Zum Eintritt berechtigende Programme zu 25 Pf. sind am Saaleingang zu haben.

Ehemalige Stadtgymnasiasten. Die regelmäßigen Zusammenkünfte ehemaliger Stadtgymnasiasten finden immer am 1. des Monats abends 8 Uhr im „Kaiser Wilhelm" statt; die nächste also morgen, am Dienstag.

Ehemalige Gnadauerinnen. Die monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen findet nächsten Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im Evangelischen Vereinshause statt. Gäste aus anderen Brudergemeinden sind willkommen.

Stadt-Theater. 28. April.

„Ein Tropfen Gift".

Schauspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Es ist kein Wunder, wenn Oskar Blumenthal persona gratissima bei unseren Theaterdirektoren ist. Seine Stücke sind bühnentechnisch stets brillant gemacht, mit einer Routine aufgebaut, die an Sardous und Sardous raffinierte Künste gemahnt, dabei geistreich im Dialog und mit so glücklichen Eingebungen des Witzes gespickt, daß jeder Theaterbesucher auf seine Kosten kommt. Die Schauspieler sind zudem verliebt in Blumenthals Stücke, denn diese bieten ihnen immer Rollen, in denen sie glänzen können, und sie zeigen sich für die „dankbaren" Rollen selber dankbar, indem sie sich Mühe geben, sie gut zu spielen. Daß unsere geschätzte Heroine Frl. Fanny Wagner, für ihren Benefizabend Blumenthals Schauspiel „Ein Tropfen Gift" wählte, ist gewiß kein Ergebnis einer zufälligen Laune. Die Wahl war recht geschickt getroffen, denn als Hertha von Welberg konnte Frl. Wagner den ganzen Charme entwickeln, der ihr zu Gebote steht, und ihre reiche mimische Begabung in allen Lichtern spielen lassen. Sie bewies an dem Abend, wie so oft schon, daß sie über außergewöhnliche schauspielerische Mittel verfügt und daß sie die mannigfaltigsten Nüancen der Empfindung vortrefflich zu malen versteht. Nagender Kummer und müde Resignation, weher Schmerz und stürmische Freude, Weinen und Schluchzen, Lachen und Jubeln, kamen abwechselnd in ihrem Spiel mit überzeugender Naturlichkeit zum Ausdruck. Die liebende Tochter, die kindliche treue Gattin, die tröstende Freundin, die anhängliche Schwester, die vornehme Dame, jede dieser Rollen innerhalb ihrer Rolle spielte sie mit feiner Charakterisierungskunst. Man merkte ihr an, daß sie sich bemühte, ihr Bestes zu geben, und so hat sie denn eine Leistung, die ihren Eindruck auf das zahlreich erschienene Publikum nicht verfehlen konnte, das ihr von Akt zu Akt immer herzlicheren Beifall spendete, wie es sie auch bei ihrem ersten Auftreten gleich mit Händeklatschen begrüßt hatte. Auch reiche Blumenspenden wurden der beliebten Künstlerin zuteil, die im Laufe der vergangenen Spielzeit sowohl in klassischen Stücken, wie in modernen Konversationsdramen schöne Proben ihres Könnens abgelegt hatte. Einer der größten Vorzüge der Darstellerin, durch den sie sich vor vielen ihrer Kolleginnen vorteilhaft auszeichnet, besteht darin, daß sie ihre Rolle stets vollkommen sicher beherrscht. Besonders bemerkt wurden am Sonnabend auch ihre eleganten Toiletten, mit denen sie von Akt zu Akt wechselte. Neben ihr machte sich vor allem Herr Rodius als Freiherr Lothar von Mettenborn, der leidenschaftlich, aber vergeblich um Herthas Liebe wirbt, um das Gelingen der Aufführung verdient. Er spielte seinen Part als vollendeter Gentleman und mit ursprünglichem Temperament. Der Lorbeerkranz, der ihm überreicht wurde, war eine wohlverdiente sichtbare Anerkennung seiner ausgezeichneten Darbietung. Herr Kaufmann hielt sich als Herthas Gatte, Diplomat Erwin von Welberg, recht gut, sah aber etwas zu jugendlich aus. Der alte, ehrenhafte, fälschlich verleumdete Graf Wahlberg des Herrn Steg war eine wundervolle, subtil gearbeitete Charakterstudie. Herr Hetnz zeigte sich in der Rolle des Obersten von Wendlingen als vornehmen Künstler. Herr Nonnenbruch verkörperte aufs beste den vorsichtigen Geheimrat Fabricius. Herr Dohme genügte als Leutnant Bruno. Herr Berend stattete den vom Pump lebenden Baron Brendel mit seiner drastischen Komik aus und ergötzte das Publikum. Frl. Hollmann führte als Herthas Schwester Libby ihre Aufgabe sehr anmutig durch. Frl. Scarla machte als Baronin Brettenbach einen ausgezeichneten Eindruck. Herr Bruno schnitt in der Rolle des Prinzen Karl Emil nicht besonders günstig ab. Das Publikum folgte dem nun schon zwanzig Jahre alten Stücke, das fast wie eine Novität wirkte, mit gespanntem Interesse. Blumenthal wandelt darin in den Pfaden der Marlitt. Es war amüsant, ihn einmal wieder von der ernsten Seite zu sehen. Dr. Ploch.

Vermischtes.

Gewitterschäden. Im Dorfe Bocket und der Nachbarschaft unweit Heinsberg ist ein schweres Gewitter niedergegangen. Ein Blitzstrahl fuhr in eine Mühle, beschädigte sie und tötete den Sohn des Müllers. In Schöndorf wurde durch einen Blitzstrahl eine Windmühle demoliert. Die beiden Söhne des Müllers wurden durch einen Blitzstrahl getötet.

Ueberschwemmung im Spezialgebiet. In der Nacht zum Sonnabend sind schwere Regengüsse niedergegangen. Die Ortschaften Somma, Santa Anastasia, Pomigliano d'Arco und San Sebastiano sind überschwemmt. Die Truppen entfalten in den beschädigten Ortschaften eine rege Tätigkeit.

Deutsche Sammlung für Courrières. Die deutsche Knappschafts-Berufsgenossenschaft hat der deutschen Botschaft in Paris mitgeteilt, daß unter ihren Mitgliedern eine Sammlung zugunsten der Opfer von Courrières eingeleitet worden sei, die die Summe von 200,901 M. ergeben habe. Die Summe wird vom deutschen Botschafter der französischen Regierung übermittelt werden.

Schiffbruch. Die französische Bark „Dunkerque" mit den Geretteten des belgischen Schulschiffs „Comte de Smet de Naeyer" an Bord, hat gestern vormittag 10½ Uhr Feuerschiff „Elbe 1" bei Cuxhaven passiert.

Streikende Musiker. In Stockholm haben die Mitglieder der königlichen Theaterkapelle wegen durchaus ungenügender Gagen sämtlich ihre Stellungen gekündigt. Die Intendanz droht, falls die Musiker nicht nachgeben, mit Engagements in Deutschland.

Panik im Theater. Im Olympia-Theater in Barcelona brach infolge von Kurzschluß in der elektrischen Leitung eine **Panik** aus, wobei eine Person getötet, 10 Personen schwer und andere leicht verletzt wurden.

Schutz- und Hilfeleistung deutscher Schiffe. Eine Gelegenheit Schutzbedürftigen Obdach und frieche Zuflucht zu gewähren, bot sich den beiden der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfern „Thessalia" und „Polynesia" während ihres letzten Aufenthaltes im chilenischen Hafen Antofagasta. Hier brach am 7. Februar ein Bahnarbeiterstreik aus, dem sich auch sämtliche Hafenarbeiter anschlossen. Es kam zu groben Ausschreitungen; die Streikenden zündeten die Stadt an verschiedenen Stellen an und eine Reihe von Gebäuden ging in Flammen auf. Da man für das Leben und Eigentum der höheren Bahnangestellten, gegen die sich die erregte Stimmung der Ausständigen besonders richtete, das Aergste befürchtete, erklärten sich die Kapitäne der beiden im Hafen ankernden deutschen Schiffe bereit, diesen Bedrohten Schutz und Obdach zu gewähren. Für mehrere Tage nahmen dann nicht nur die Beamten mit ihren Familien, sondern auch andere durch den Streik bedrohte Personen die ihnen bereitwilligst angebotene Gastfreundschaft an. Am 10. Februar wurde die Ordnung durch hinzugezogenes Militär wiederhergestellt, so daß die Flüchtlinge die Schiffe verlassen und in die Stadt zurückkehren konnten. Die bei dieser Gelegenheit bewiesene Hilfsbereitwilligkeit der deutschen Schiffe hat überall in Chile dankbare Anerkennung gefunden.

— **Erdbeben in Island.** In London sind Nachrichten von heftigen vulkanischen Ausbrüchen im Inneren von Island eingetroffen. In dem ganzen Gebiet machte sich eine starke vulkanische Tätigkeit bemerkbar. Im Südosten der Insel wurden eine Reihe von leichten Erdbeben verspürt, und einige Landleute, die in den Bergweiden des Inlands nach Schafen sahen, berichteten von verschiedenen unheilvollen Anzeichen. Sie sahen Höhenrauch und funkelndes Licht und hörten die schweren dumpf dröhnenden Töne, die frühere vulkanische Ausbrüche begleiteten. Der Boden war mit einer dünnen Schicht von Staub und Asche überzogen. Als es dunkel wurde, sahen sie eine Art Feuersäule, die sich in nordwestlicher Richtung hob und senkte. Ein Sachverständiger hat diese Berichte mit denen verglichen, die vor den Ausbrüchen des Askja und Hekla während des vorigen Jahrhunderts gemeldet wurden, und meint, daß man anscheinend an dem Anfang großer Erderschütterungen in Island stünde. Der größte Ausbruch auf der Erde in historischen Zeiten war der von 1785 in Süd-Island. Die Lavamasse, die damals ausgeworfen wurde, war nach der Schätzung Lyells so groß, daß sie im Raumgehalt etwa dem Mont Blanc gleichkam. Ausbrüche auf Island sind häufig mit denen des Vesuvs oder Aetnas gleichzeitig eingetreten.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Leipzig, 30. April. Mit 3:0 gewann gestern der Verein für Bewegungsspiele gegen den Kasseler Fußball-Verein. Der Hallesche Fußballklub vom Jahre 1896 II schlug den Leipziger Verein für Bewegungsspiele II mit 7:3. — Das Verbandswettspiel zwischen dem Leipziger Fußballklub „Lipsia-Sturm" I und dem Hallischen Fußballklub „Preußen" I fiel aus.

Radfahrsport.

Magdeburg, 30. April. Der Berliner Rennfahrer Freudenberg ist gestern bei dem Radrennen gestürzt und seinen Verletzungen noch am Abend erlegen. Bei einem der Flügerrennen kollidierte er unglücklicherweise mit einem zu früh auf die Bahn gelassenen Schrittmachermotor und verwickelte auch die Fahrer Bader, Nedela-Berlin und den Braunschweiger Bremer in seinen Sturz. Die letzteren kamen ohne erhebliche Verletzungen davon, während sich die Lenkstange des Motorrades in den Oberschenkel Freudenbergs einbohrte und ihm die Schlagader zerriß. Obgleich Freudenberg sofort ins Krankenhaus eingeliefert wurde, konnte ihm doch keine Hilfe mehr gebracht werden. Der so jäh Verstorbene gewann in den Kämpfen der zweiten Klasse zahlreiche Preise.

Pferdesport.

Berlin, 30. April. Den gestrigen Rennen in Karlshorst, mit denen der Verein für Hindernisrennen das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feierte, wohnten der Kronprinz und Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold bei.

Wir bitten, in Fremdes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein, und insbesondere in den Hotels Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung"

verlangen zu wollen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 38), 28. April.

Aufgeboten: Gerichtsreferendar Dr. jur. Walter Schumann und Gertrud Demmling (Uhlandstr. 4 und Ernestinstr. 21).

Eheschließungen: Vorzeichner Karl Springer und Anna Koch (Thüringerstr. 17 und Reilstr. 3). Regierungs-Referendar Friedrich Lange und Anna Pabst (Seelow und Mühlweg 41). Fabrikarbeiter Max Marcinsky und Emma Böttcher (Radewell und Fleischerstr. 8). Bahnarbeiter Paul Wagmuth und Marie Obst (Delitzscherstr. 78 und Körnerstr. 17). Sergeant Albert Störr und Pauline Bruder (Magdeburg und Pretzsch).

Geboren: Arbeiter Emil Labes T., Erna (Körnerstr. 1). Kgl. Universitäts-Bauleiter Wilhelm Wellking T., Luise (Albrechtstraße 10). Töpfer Karl Walter S., Hans Erich (Leipzigerstr. 6).

Gestorben: Hofmeisters Louis Wagner aus Domnitz Ehefrau Friederike geb. Stierwald, 35 J. (Diakonissenhaus). Witwe Therese Kunter geb. Hilliger, 61 J. (Körnerstr. 9). Eisenbahn-Kanzleigehilfen Max Löbus T. Johanna, 1 J. (Hardenbergstraße 3).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 28. April.

Aufgeboten: Landmesser Richard Winkler u. Luise Wassermann (Königstr. 87 und Merseburg). Kupferschmied Adolf Liedtke und Emma Brinkmann (Moffinerstr. 3).

Eheschließungen: Schneider Willy Wandkowsky u. Agnes Blunck (Mortbstr. 2 u. Hirtenstr. 1). Blechschmied Albert Lehmann u. Marie Wien (Merseburgerstr. 53). Kaufmann Paul Rothels und Klara Mucke (Kaffinerstr. 3 und Königstr. 20). Tapezierer und Dekorateur Hermann Rolle und Otilie Stroh (Wühlberg 2 und Forsterstr. 52). Kesselschmied Hugo Rothe und Emma Maurer (Dieskau u. Bäckerstr. 8). Schuhmacher Albert Kuhnt u. Martha Franke (Streiberstr. 23). Gärtner Max Sonntag und Pauline Röder (Beesenerstr. 17 u. Schillerstr. 33). Kaufm. Robert Hoffrichter und Gertrud Keller (Uhlandstr. 9 und Thomasiusstr. 50). Kassierer Valentin Stolze u. Hedwig Bartels (Taubenstr. 28).

Geboren: Hausdiener Edwin Steinhardt T., Frieda (Alter Markt 25). Postschaffner Wilhelm Schulz T., Johanne (Raffineriestr. 46). Gepäckträger Karl Büchner T., Ella (Herbartstraße 5). Fabrikbesitzer Paul Schmidt S., Alfred (Blumengartenstraße 3). Güterbodenarbeiter Walter Wanke S., Waldemar (Gottesackerstr. 10). Bauarbeiter August Ebert Zwill. S., Franz und Albert (Mortbkirchhof 6). Hilfswagenmeister Franz Vorsich T., Liesbeth (Raffineriestr. 5). Stallschweizer Wilhelm Berger S., Fritz (Unterberg 15). Kellner Richard Poppe S., Bruno (Spitze 16). Versicherungsbeamten Otto Löber T., Charlotte (Ludwigstr. 26).

Gestorben: Krankenwärters Wilhelm Nillus T., totgeboren (Grünstr. 7/8). Arbeiters Alfred Schondorf S. Paul, 1 J. (Trödel 11). Arbeiters Wilhelm Ingber S. Otto, 2 J. (Klinik). Arbeiter Karl Wirth, 65 J. (Klinik). Arbeiters August Kupfer Ehefrau Marie geb. Jänicke, 59 J. (Siechenhausstift.). Arbeiters Wilhelm Schubert T. Hedwig, 3 Mon. (An der Universität 15). Arbeiters Otto Boche Ehefrau Auguste geb. Schenke, 38 J. (Klinik). Landwirts Oskar Hirschfeld Ehefrau Marie geb. Prüfer, 32 J. (Bergmannstrost).

Auswärtige Aufgebote.

Telegraphenarbeiter Otto Hach und Martha Heinicke (Halle und Salzmünde). Hobelst Richard Müller und Anna Gießler (Neustrelitz und Halle). Krankenpfleger Julius Müller und Helene Richter (Berlin). Fleischermeister Emil Scherf und Antonie Dießner (Belleben und Eisleben). Chemiker Dr. phil. August Buß und Rosa Zühlsdorff (Südende und Berlin).

Wunderbare Wirkung

bei langjährigem **Rachenkatarrh**

altem **Husten**

hartnäckigem **Bronchialkatarrh**

hochgradiger **Atemnot.**

Es gereicht mir zur ganz besonderen Genugtuung, aus der großen Reihe der täglich bei mir einlaufenden Anerkennungsschreiben speziell das nachstehende aus der Feder Sr. Exzellenz des Herrn Generals v. Lewinski wörtlich veröffentlichen zu dürfen:

Görlitz, Victoria-Straße 11, 5. Januar 1906.

Es ist mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihr **„Johannis-Thee"** bei mir eine **ganz wunderbare Wirkung"** ausgeübt hat. Seit Jahren litt ich an **Rachen-Katarrh, Kehlkopfs-Entzündung** und demnächst an einem **hartnäckigen Bronchialkatarrh** mit **permanentem krampfhaften Husten.** Sechs Aerzte, die ich an verschiedenen Orten dieserhalb konsultierte, verschrieben mir alle nur möglichen Medikamente, schickten mich einen Winter an die Riviera, ordneten Bade- und Brunnenkuren an, zuletzt in Salzbrunn, aber **nichts** von alledem half, so daß sie schließlich kein **Mittel mehr** für meine Leiden zur Disposition hatten. Ich war schließlich so heruntergekommen, daß ich für das Freie auf den Rollstuhl angewiesen wurde und an **hochgradiger Atemnot** litt. Durch die verschiedenen Medikamente und besonders durch das Morphium, das ich in nicht **unbedeutenden** Dosen nehmen mußte, um nur einige Stunden Schlaf zu gewinnen, war mein Magen so ruiniert, daß **mir** jede Essen als schwere Arbeit erschien. Da las ich zufällig in der Zeitung die Anpreisung Ihres „Johannis-Thees". Nachdem ich den von Euer Wohlgeboren **erbetenen** Prospekt gelesen hatte, gebrauchte ich nun den **Thee ganz** nach Vorschrift. Was alle Aerzte durch jahrelange **Behandlung** nicht zuwege bringen konnten, hat der „Johannis-Thee" in 5 Wochen erreicht. **„Ich bin alle meine Leiden los"**, brauche auch schon seit Wochen kein Morphium mehr, brauche aber als Präservativ-Mittel den **Thee** vorläufig noch weiter, hoffend, daß der böse Husten nicht wiederkehren wird. Ich halte es für meine Verpflichtung, Ihnen dies so detailliert dankend mitzuteilen, und habe, in der Hoffnung, daß auch noch anderen Patienten mit dem Thee geholfen werden kann, nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie diesen meinen Brief als Reklame benutzen; ich selbst habe ihn (den Thee) in meiner Verwandtschaft **und** Bekanntschaft schon mehrfach warm empfohlen.

Mit größter Hochachtung

Euer Wohlgeboren ergebenster **v. Lewinski,**
General der Infanterie z. D.

Aehnliche uns freiwillig zugegangene Anerkennungsschreiben besitzen wir jetzt bereits ca. **sechstausend!** Die Originale derselben liegen in unserem Bureau für jeden Interessenten zur Einsicht aus. — Wenn auf eine solche Weise sechstausend Patienten aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gehabten Erfolg, die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollauf erbracht sein. Nichtsdestoweniger wünschen wir, daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob unser **Johannis-Thee** (hergestellt aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vulc. und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen) das ihm von so vielen Leidenden gespendete Lob auch wirklich verdient und laden wir daher wiederholt zu einem **kostenlosen** Versuche ein. Wir bieten jedem eine **kostenfreie Probe** an, der seine Adresse einschickt und seinem Brief 20 Pfennig für Porto ꝛc. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich die vielbehrochene von dem Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Kühner in Koburg herausgegebene Broschüre **„Frohe Botschaft für Lungenleidende"** beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Heilberichte und Danksagungen abgedruckt sind.

Möge jeder, der an einem **chronischen Katarrh, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis** oder gar der **Lungenschwindsucht** erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060430023/fragment/page=0002

Sonderangebot, verbindlich bis 10. Mai: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 6000 Crimson Rambler, die berühmte rote japanische Kletterrose, edle Sträucher **69** Pf

2 starke Sträucher M 1.35
6 starke Sträucher M 3.95
20 Stück M 11.—

Crimson Rambler ist die beste Schlingrose der Welt. Man zählte auf einer Pflanze über 5000 Blüten. Im Nu bekleidet sie Stakete, kahle Wände, Balkon mit Rosenranken, um das alles vom Juni ab mit dem feurigen Rot ihrer zahllosen Blüten zu schmücken in orientalischer Pracht.

Welcher grossen Beliebtheit Crimson Rambler sich erfreut, beweist, dass eine grössere Sendung nach Wildpark für Se. Majestät den Kaiser bei uns beordert wurde.

Edel-Rosenhochstämme, 1 bis ca. 1½ Meter hohe schlanke Stämme, edle Rosen, einschliesslich Teerosensorten, ein jeder Stamm mit Namen. **96** Pf pro Stamm

3 Stämme M 2.85
10 Stämme M 9.45
20 Stämme M 18.—

Niedere Rosen, edle Sträucher, ein jeder mit Namen, einschliesslich Teerosensorten,
3 solche edle Rosensträucher 95 Pf
10 Stück M 3.15
25 Stück M 7.65

Gärtnereien Peterselm Erfurt
Lieferanten v. Schulen u. Behörden.

☞ Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Obstbäume, Lorbeerbäume. Hauptkatalog umsonst.

Große Gartenkolonnade, gut erhalten, **sucht zu kaufen.** Off. mit Größenangabe und Preis unter **B. r. 6645** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Maschinenriemen, gebrauchte, betriebsfähige, in allen Dimensionen ös. bill. **J. Sternlicht,** Halle, Alter Markt 11. Tel. 1946.

Reisekörbe Stück von **2**95 an.
Bewährtes Fabrikat.

Waschkörbe Stück von **1**95 an
solides Fabrikat.

Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
E. G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 60/61, Barfüßerstraße 3/5.

Vom 1. Mai d. J. ab werden auf der hiesigen Güterabfertigungsstelle die Frachtstückgüter zur Beförderung angenommen wochentäglich in der Zeit

von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends

(ohne Mittagspause).

Nach 6 Uhr abends werden keine Güter mehr angenommen, auch wenn die anbringenden Fuhrwerke schon vorher in die Güterhalle eingefahren sind.

Halle a. S., im April 1906.

Königliche Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Bekanntmachung,
betr. Abhaltung der diesjährigen Pferdemusterung.

Die nach den Bestimmungen der Pferde-Aushebungs-Vorschrift vorzunehmende Pferde-Vormusterung für den Stadtkreis Halle a. S. findet am 4., 5., 7. und 8. Mai d. Js. auf dem Roßplatze hierselbst statt; den Pferdebesitzern wird hierzu noch eine besondere Vorladung zugehen und werden dieselben aufgefordert, die von den Distrikts-Polizei-Sergeanten bezeichneten Pferde pünktlich zur Musterung vorführen zu lassen.

Die Musterung erfolgt revierweise und zwar für das

1. Polizei-Revier	am	4. Mai	d. Js.,	vormittags	8	Uhr	
2. „	„	4.	„	„	9½	„	
4. „	„	4.	„	„	10½	„	
3. „	„	5.	„	„	8	„	
5. „	„	5.	„	„	9½	„	
6. „	„	7.	„	„	8	„	
7. „	„	7.	„	„	9½	„	
8. „	„	8.	„	„	8	„	und
für die Polizei-Wache Trotha	am	8. Mai	d. Js.,	„	9½	„	

Pferde, die seit der Aufnahme in einem anderen Revier untergebracht worden sind, gelangen mit dem Revier zur Musterung, welchem seiner Zeit die Anmeldung oblag. Die vorher den Pferdebesitzern übergebenen Nummer- und Bestimmungsstäbchen, welche nach der Musterung wieder abgegeben werden müssen, sind am linken Backenstück der Halfter derart anzubringen, daß die Aufschrift deutlich erkennbar ist.

Die Pferde sind einzeln nach der Reihenfolge dieser Nummern vorzuführen und haben die Pferdebesitzer die zum Rangieren und Vorführen ihrer Pferde nötigen Leute zu stellen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vorsätzlich vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Halle a. S., den 23. April 1906.

Der Erste Bürgermeister,
J. A.: Dr. Pusch.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr der neue Straßenkanal in den nachbenannten Straßen bezw. Straßenteilen

1. Schmeerstraße,
2. Kleine Steinstraße, von der Gr. Steinstraße bis zur Brüderstraße,
3. Bechershof, von der Schmeerstraße bis Bechershof 10, bezw. 2,

fertiggestellt ist, werden die Eigentümer der an den genannten Straßen bezw. Straßenteilen liegenden bebauten Grundstücke unter Hinweis auf § 29 Abs. 1 der Bau-Polizei-Ordnung vom 10. April 1889 hiermit aufgefordert, die Herstellung des endgültigen Anschlusses ihrer Grundstücke an den neuen Straßenkanal binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, zu bewirken.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch das Tiefbauamt auf vorherigen, rechtzeitig zu stellenden Antrag des Hauseigentümers und nach Einzahlung einer den voraussichtlichen Kosten entsprechenden Sicherheit nach Maßgabe der von der Polizei-Verwaltung genehmigten und beim Antrag mit einzureichenden Zeichnung über den auszuführenden Anschluß.

Halle a. S., den 24. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Erste Bürgermeister. Rive.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt bei **Anmeldung von Begräbnissen** die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a/S., den 5. April 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß uns nach § 27 Absatz 3 der Begräbnis-Ordnung von den zu errichtenden Grabdenkmälern eine Zeichnung, sowie die beabsichtigte Inschrift zur Prüfung und Genehmigung einzureichen ist.

Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen sind die Aufsichtsbeamten der städtischen Begräbnisplätze befugt, die Aufstellung von Denkmälern zu verweigern.

Halle a/S., den 18. April 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Behufs Ergänzung des Oberbaues im Geleise der Halle-Kasseler Bahn wird der Ueberweg im Zuge der neuen Leipziger Chaussee am

Dienstag den 1. Mai von 8 bis 11 Uhr vormittags

für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.** Der Verkehr ist über die alte Leipziger Chaussee zu nehmen, und ist den Anweisungen der zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Polizeibeamten unbedingt Folge zu leisten.

Halle a. S., den 27. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit den Modernisierungsarbeiten der hiesigen **Feuermeldeanlage** ist heute begonnen worden. Es werden zu diesem Zwecke bis zur Beendigung der Umarbeitung jedesmal 12 Melder zu gleicher Zeit abgenommen und an deren Standorte Hinweisschilder für den nächsten Feuermelder angebracht.

Halle a. S., den 26. April 1906.

Der Brandinspektor. Dickow.

Ausschreibung.

Die Herstellung des **Terrazzofußbodens** in der Maschinenhalle des Pumpwerkes I in Beesen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 7. Mai, mittags 12 Uhr

auf unserem Bureau Unterplan Nr. 12 einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge zu haben sind.

Halle a. S., den 26 April 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Schlosserarbeiten** für die Wasserentnahme-Stelle der Gasanstalt I, Holzplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 7. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau Unterplan 12 einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge zu haben sind.

Halle a. S., den 27. April 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Vornehmes Haus

mit Garten in der Händelstraße **zu verkaufen,** auch durch Unterhändler. Anfragen unter **7306 T.** an die Exped. d. Ztg.

Leipzigerstraße 85, I. Etage,

6 Zimmer, 2 Kammern, Zentralheizung, Gas, Elektrisch Licht, per 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Krause, Königstraße 85.**

Hochherrschaftliche Wohnungen

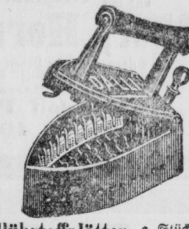
Alte Promenade 6, II. Etage

sofort oder zum 1. Juli bezw. 1. Oktober d. J. sehr preiswert **zu vermieten.** Näheres im **Bureau der Preuß. Leb.-Vers.-Akt.-Gesellsch.** daselbst.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Spirituskocher a Stück von **38** Pf. an
Petroleumkocher a Stück von Mk. **1.50** an
Gaskocher a Stück von **1.25** an



Glühstoffplätten a Stück von Mk. **3.00** an
Berl. Bolzenplätten a Stück von Mk. **2.25** an
Gasplätten a Stück von Mk. **3.75** an
Spirituosplätten a Stück von Mk. **7.00** an

Brotkapseln,
emailliert, a Stück von Mk. **2,75** an empfehlen in großer Auswahl.

Spezialität:
Kompl. Küchen-Einrichtungen.
Zurückgesetzte emaill. Geschirre
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Burghardt & Becher,
Leipzigerstraße 10.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

2 Bäckereigrundstücke,
neuerbaut, in bester Geschäftslage, sehr gut verzinslich, sind bei 5—8000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Max Uhlig, Krukenbergstr. 17. I.

Wohnung mit Garten, 1. Et. 500 M. sof. oder später zu verm. Mühlweg **31.**

Reisekoffer, Stück von **10**75 an.
Rohrplatten-Imitation.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
E. G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 60/61, Barfüßerstraße 3/5.

II. Hypothek von 6-10,000 Mk.
für sofort oder später auf bestverzinslich. herrschaftl. Haus in bester Wohnlage in Halle a/S. **gesucht,** bedeutend unter Brandkasse. Offerten sub **P. 58** an **Rudolf Mosse, Dessau.**

Suche sofort
8000 Mark
zur 2. Hypothek auf mein gutverzinsliches im Norden der Stadt gelegenes Hausgrundstück. Off. u. **B. r. 6603** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Sternstr. 7, I herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gas u. reichl. Zub., 1. Oct., 850 M. **zu vermieten.** Zu erfragen **Große Steinstraße 41.**

Herrschaftl. Wohnungen,
450, 675 u. 800 M. 1./7. bezw. 1./10.
zu vermieten. Näheres
Königstraße 26. Ulrich.

Herrschaftliche Wohnung, Sonnenseite, 6 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer, III. Etage, p. 1. Juli zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

Herrschaftl. Wohnung
wegzugshalber sofort zu vermieten.
Merseburgerstr. 4, II, rechts.

Unverbeirateter Herr
sucht per sofort Nähe König- und Merseburgerstr. schön gelegene
helle Wohnung,
bestehend aus ca. 3 Zimmern u. Küche. Off. mit Mietspreis unter **7814 D.** an die Expedition.

Amerikaner Traberstute
(eingetr. beim Union-Club), sowie eine **ungar. Schimmelstute,** 6 Jahre alt, 1,74 groß, beide sehr schnell und ausdauernd, stadtsicher gefahren, preiswert zu verkaufen. Anfragen zu richten an **Hotel Simon,** Bad Sulza.

Ein Paar herrschaftliche
Wagenpferde, 5j. Apfelschimmel,
1,70 und 1,72 hoch, zu verkaufen, ev. nehme ältere Pferde mit an.
Stallmeister **Brückner, Gotha.**

Rappwallach, 5 jähr.,
Langschweif, 1,76 hoch, **verkauft**
Stallmeister **Brückner, Gotha.**

Ohne Grund verlassen.
Jedermann zur Warnung, daß ich für Schulden meiner Frau **Catharina** Wirtz geb. Loska nicht aufkomme.
Paul Wirtz, Steinbocksgasse 2.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft in Wiesbaden mein inniggeliebter Mann

Theodor Emphinger

im 74. Lebensjahre.

Halle a. S., 28. April 1906. **Luise Emphinger.**

Die Bestattung findet in Gotha Dienstag den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Kranzspenden auf Wunsch des Verstorbenen dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernada Wingenfeld
geb. **Ebert**

im 51. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies schmerzerfüllt an

Halle a. S., den 29. April 1906 **Ed. Wingenfeld.**

Beerdigung findet **Mittwoch nachmittag 4 Uhr** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 28. d. Mts. abends 5½ Uhr, verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwager, Schwieger- Groß- und Urgroßvater, der **Schmiedemeister**

Ferdinand Reimann

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Licht,** Marktstr. 23, III.
Familie **Renner,** Freyd.-Schule.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Gertrud Harnack mit Drn. Leutnant Fritz Schobert (Greiz, Gera).

Geboren: Tochter: Drn. Rechtsanwalt Senger (Nordhausen); Drn. Otto Müller (Magdeburg).

Gestorben: Herr Post-Direktor Robert Hausing (Magdeburg-Neustadt); Drn. Hermann Gottschalk Tochter Erna (Weimar); Hr. Anton Reich (Ilmenau); Hr. Ernst Köditz (Weiden); Drn. Zimmermeister Hermann Gerhardt (Gera-Debschwitz); Frau Ida Schäfer geb. Seifarth (Mühlhausen); Frau Wwe. Emilie Cramer Sohn Thilo (Mühlhausen); Hr. Revierförster Ernst Jünemann (Wordis); Drn. Paul Hammer Tochter Elisabeth (Greiz); Drn. Franz Ludwig Heber (Greiz); Frau Irmgard von Holleben geb. Freiin von Hammerstein-Equord (Rudolstadt); Hr. Louis Melzer (Eisenach); Frl. Anna Reinemann (Eisenach); Frl. Emma Prödler (Berka a. W.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060430023/fragment/page=0003

Spezial-Institut für Augengläser

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

Gewissenhafte Anfertigung nach ärztlichem Rezept.

Reparaturen stets sofort.

Gegründet 1881.

Stadttheater Halle S.

Dienstag den 1. Mai 1906

224. Ab.-V. 4. V. Beamtenkarten ungültig.

Faust (I. Teil).

Tragödie von Joh. Wolfgang v. Goethe.

Personen.

Faust	H. Rodius
Mephistopheles	W. Sieg
Wagner, Fausts Famulus	R. Rosenbruch
Margarete, ein Bürgermädchen	M. Schlomka
Valentin, ihr Bruder	W. Dohme
Marthe, ihre Nachbarin	M. Brandow
Ein Schüler	M. Kaufmann
Frosch	Fr. Berend
Brander } Studenten	R. Rumann
Siebel } Studenten	C. Schosling
Altmeier } Studenten	R. Bruno
Erster Bürger	E. Lübben
Zweiter Bürger	F. Amberg
Dritter Bürger	Fr. Pflüger
Ein Schüler	R. Böttcher
Erster Schüler	M. Krüger
Zweiter Schüler	J. Müller
Erste Dienstmagd	R. Pätow
Zweite Dienstmagd	A. Amberg
Erster Handwerksbursche	P. Jungk
Zweit. Handwerksbursche	R. Naß
Dritter Handwerksbursche	Rob. Heinze
Vierter Handwerksbursche	Fr. Bern
Erstes Bürgermädchen	H. Hoffmann
Zweites Bürgermädchen	R. Walden
Der Erdgeist	J. Heinz
Eine Hexe	C. Stahlberg
Meerkater	— —
Meerkatze	— —
Ein böser Geist	F. Wagner

Anfang 7 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 1. Mai 1906.

Coburg. Hoftheater: Des Sängers Fluch.

Leipzig. Neues Theater: Paolo und Francesca. — Altes Theater: Die schöne Helena. — Leipziger Schauspielhaus: Die Räuber. — Theater am Thomasring: Der Registrator auf Reisen.

Magdeburg. Stadttheater: Turandot.

Café Roland

Heute Montag großes

Abschieds-Konzert

der

Original Rumänischen Kapelle.

Anfang 7 Uhr abends.

Gasthof zum Zentralbahnhof,

Am Güterbahnhof 3.

Morgen, den 1. Mai

Schlachtefest,

wozu einladet

August Streng.

Hallischer Verein für Windmühlen-Versicherung.

Einladung zur

Generalversammlung

am Sonntag den 6. Mai, vormittags 11 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden" in Halle a. S., Martinstraße 10.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassierers.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1906.
3. Antrag **Diekmann-Hohenwarsleben:** Auszahlung der geleisteten Brandschadenvergütung.
4. Antrag **Müller-Schönebeck:** Berufung gegen die Festsetzung der Schadensteuer sowie die Vergütungssumme seines Blitzschadens.
5. Statutenänderung.

Wir bitten in Anbetracht der sehr wichtigen und interessanten Tagesordnung, hauptsächlich Punkt 5, um möglichst vollzähliges Erscheinen.

Der Vorsitzende. Carl Feldheim.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Vorsitzender: **G. A. Seebach,** Vergolder, Neumarktstraße 7.

Turnplan:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;

Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr

in der städt. Turnhalle a. Rathplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;

Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;

Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr. Freitag 3½—5 Uhr

in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr

städt. Turnhalle am Rathplatz.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnleiterinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Ab 1. Mai: Gastspiel von

Adolf Philipp

mit dem aus 40 Personen bestehenden

Original-Ensemble

d. „Deutsch-Amerikanischen Theaters"

zu **Berlin.**

In der **Berliner Original-Besetzung** und mit **Original-Ausstattung:**

„Aber, Herr Herzog!"

4 Bilder aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner v. **Adolf Philipp.**

Orischan Herzog, Fensterputzer: Herr **Adolf Philipp** a. G.

In Berlin über **400 Mal** aufgeführt!

Walhalla.

Heute letzter Tag des großartigen Oster-Programms.

Ab 1. Mai: Nur kurzes Gastspiel der berühmten, einzig dastehenden

Victoria-Sänger.

Herren **Milentz-Marzotti,** I. Tenor u. Liedersänger. **Julius Beyer,** II. Tenor u. Charakter-Humorist. **Richard Heinemann,** I. Baß u. Salon-Humorist. **Arthur Hedrich,** II. Baß u. Humorist. **Heinrich Lange,** sächsischer Original-Humorist. **Reiuh. Valentin,** I. Baß und Humorist. **Paul Grosse,** II. Tenor und Liedermeister, **Sascha v. Günther,** der beste aller existierenden Sopranisten und Damen-Darsteller.

Eleganteste und vielseitigste Herrengesellschaft!

Einzige derartige Gesellschaft, welche die große Schauspiel-Konzession besitzt!

Vollständig neue Riesen-Schlager-Programme!

Ohne jede Konkurrenz! Unerreichbar!

Neue Schlußpoffen! Nur Schlager I. Ranges!

U. A.: „Acht Stunden nach der Trauung". „Bruder Straubinger". „Ein Feind der Frauen". „Eine verhängnisvolle Nacht". „Es ist erreicht" (gr. Militär-Humoreske) 2c.

Bad Wittekind.

(Zur Eröffnung der Saison.)

Morgen Dienstag, früh 6½ Uhr

Früh-Konzert.

Die Früh-Konzerte finden von jetzt ab alle Tage statt.

Nachmittags 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal" (Magdeb.) Nr. 36.

Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.) einschl.
„ „ Nachm.-Konzert 35 „) Billettsteuer.

Dauerkarten für Familien zu den Kur-Konzerten (ausgenommen sind der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingsttage und das Brunnenfest) zum Preise von 6 Mk. für die Hauptkarte, 4 Mk. für die erste Nebenkarte und 3,50 Mk. für jede weitere Nebenkarte, sowie Karten für Studierende a 5 Mk. und zu den Früh-Konzerten a Stück 4 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a, bei Herrn **Carl Rohde** (Bad Wittekind) und an Konzertagen an der Kasse Haupttreppe zu haben. Daselbst und außerdem in den Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Scharrenstr. 1, **Osw. Wiesner,** Poststr. 1, **Max Stoye,** Magdeburgerstr. 68, **Köhler & Pötsch,** Geiststr. u. Wucherstr., **J. L. Heise,** Bernburgerstr. 16, und bei Herrn Kaufm. **Reichardt,** Burgstr., werden für die **Wochentags-Konzerte** der vorgenannten Kapelle Billetts 5 Stück 1,25 Mk. ausgegeben. Sämtliche Preise verstehen sich einschl. städt. Billettsteuer.

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Bad Lobenstein

Stärkstes

Stahl- u. Moorbad

Wechselstrombäder.

515 M. ü. Seehöhe. Bahn: (Gera)-Triptis-Marxgrün-(Hof)

Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Dampf- und elektr. Lichtbäder, Vibrationsmassage, Röntgenlaboratorium, Luft- und Sonnenbäder, Kaltwasserbehandlung, Fichtennadel-Dampf-Inhalationen. Grösste Erfolge bei Bleichsucht, Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden. Badearzt Dr. Martin.

Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. Sommer- und Winterkuren. **Saison:** 1 Mai bis 30. Septemb. Prospekt durch die Badedirektion.

Auskunft erteilt in Halle a/S. **Otto Westphal,** Marktplatz 13.

Dr. med. Max Asch, **Bad Orb** i. Spessart (Brieffach 39)

Ambulatorium für Herzkranke

Röntgendurchleuchtung, kohlensaure Thermal- und Wechselstrombäder. Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Ausführliches im Prospekt (frei). Literatur: Dr. Asch, Herz- u. Nervenleiden u. ihre Behandlung mit unterbrochenen u. Wechselströmen. (Zu bez. d. alle Buchhdl. Preis 50 Pf.)

Ballenstedt × Harz × Sanatorium

v. Dr. Max Rosell, fr. Arzt b. Dr. Lahmann. Herrlich milde **regenarme** Lage. Erstklassige Einricht. 80 Zimmer. Stets geöff. Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Nierenleiden. Gicht, Zucker, Fettsucht. Katarrhe. Rheuma, Asthma. **Prosp. fr.**

Friedrichroda Pension Schütz

Privat-Hotel I. Ranges.

Beste Lage Friedrichrodas. 100 Zimmer mit 100 Betten. Vereint jeden Komfort des Hotels mit den Annehmlichkeiten des Privathauses. Elektr. Beleuchtung in allen Räumen. Telephon 15. Telegramm „Schützpension".

Geöffnet vom 1. April an.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1905: 93½ Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende.

Jährliche Steigerung, je nach der Prämienzahlungsdauer, voraussichtlich 3 bis

6%

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: **Halle, Meckelstr. 1.**

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau Bez. Halle a. S.

Gegründet 1872.

Dölau bei Halle a. S. Post- u. Eisenb.-Station. Eigener Gleis-Anschluss. Fernruf Halle 1137. Telegr.: **Baensch Dölaubzhalle.**

Chamotte-Fabrikate

hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;

Stampfcaolin,

hochfeuerf. **Ton** und **Caolin** eigner Gruben

Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.

Beste Referenzen; Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

Schierke am Brocken (Harz.)

650 m.

umgeben von meilenweiten Hochwald, geschützte Südlage, wildromantische Felspartien, bequeme Fuss- und Fahrwege, ärztlich allseits empfohlen als Sommer- und Winteraufenthalt.

Weltbekannter Höhenkurort

Durch den neu angelegten Kurpark und andere Verbesserungen wird Schierke in der Saison 1906 einen noch reizvolleren und angenehmeren Aufenthalt bieten als bisher. Grosse Auswahl billigen und komfortabelster Wohnungen.

Prospekte durch die Kurverwaltung.

Sing-Akademie.

Dienstag den 1. Mai abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. Aufführung Sonnabend d. 19. Mai.

Verein für Nationalstenographie

Jeden Dienstag abends 9 Uhr Restaurant Mars la tour, Gr. Ulrichstr. 10.

Uebung und Unterricht.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslokal **Central-Hotel** Talamtstr. 6.

Bad Neuenahr.

Grand Hôtel Flora

Pension u. Badhaus I. Ranges.

Besondere Vorzüge: **Nähe der Kuranlagen, elektr. Personenaufzug,** nach **Süden** u. **Süd-Osten** gelegene prachtvolle **Einzelzimmer** u. **Familienwohnungen.** — Moderner Komfort.

Im neuerbauten Flügel: **Warmwasserheizung, Bäder, Douchen** der verschiedensten Anwendung, medic. **Bäder aller Art, Fangobäder,** elektr. **Lichtheilbäder** neuesten Systems, **Kohlensäurebäder** aus natürl. Kohlensäure, **Massagen** etc.

In den Gartenanlagen: Neu erbaute überdeckte Restaurations-Terrasse. — Feinste **kurgemässe** Küche. — Illustr. Prospekt **gratis** und **franko** durch den Eigentümer **Franz Schroeder.**

Patent-Anwalt

E. M. Goldbeck,

Berlin SW., Friedrichstraße 243.

Annahmestelle für Halle:

Ingenieur **W. Endemann,**

Gr. Ulrichstraße 63.

Fernsprecher 2588.

Eleganter Dogcart,

4sitzig, zum Hinteneinsteigen, **verkauft** Stallmeister **Brückner, Gotha.**

Drahtgewebe.

Vorzüglich eingeführter **Hamburger Export-Vertreter** sucht wegen Aufgabe seiner bisherigen Vertretung eine **andere leistungsfähige Fabrik zu vertreten.** Off. unter **H. N. 4984** befördert **Rud. Mosse, Hamburg.**

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"

in der früheren Hauptwache.

V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	au 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060430023/fragment/page=0004